

Von der "Flugzeug-Samba" bis "Stairway to Heaven"

"Akkorde" im Schlösle: Die Gitarristen Ulisses Rocha und Johannes Deffner boten mehr als eine wunderbare Hommage an Brasilien.



Seelenverwandt: Der brasilianische Topgitarrist Ulisses Rocha (l.) und sein Gast Johannes Deffner harmonierten prächtig. Foto: Roswitha Frey

LAUFENBURG. Man stelle sich den Landeanflug auf Rio de Janeiro vor: Die Sehnsucht und das Glücksgefühl, wenn die atemberaubende Stadt am Zuckerhut in Sicht kommt. Dieses Gefühl beschreibt Antonio Carlos Jobim in seiner "Samba do Aviao". Der brasilianische Spitzengitarrist Ulisses Rocha und sein Special Guest Johannes Deffner spielten diese "Flugzeug-Samba" im Laufenburger Schlösle als wunderbare Hommage an Brasilien.

Zum zweiten Mal war der brillante Gitarrist aus São Paulo zu Gast beim "Akkorde"-Festival. Teils stellte er sich solistisch vor mit Eigenkompositionen und Arrangements von Stücken aus der populären Musik Brasiliens, teils formierte er sich mit Deffner zum Duo. Der Gitarrist aus Weingarten ist selbst musikalisch ein "halber Brasilianer", denn er ist stark inspiriert von brasilianischer Musik und hat darin eine echte Nische entdeckt. Da saßen also zwei Gitarristen aus zwei verschiedenen Kulturen auf dem Konzertpodium, die 2008 bei einem Auftritt in Luttingen spontan zusammen gefunden haben und hörbar Seelenverwandte sind. Wie Rocha im Zusammenspiel die Melodieführung und Deffner die rhythmische Begleitung übernimmt und im zweiten Teil die Parts umgedreht werden, das lief glänzend harmonisch und in hinreißend inspirierter Spiellaune ab.

Spiel grifftechnisch hochdifferenziert

Zunächst gab es grenzenlose Begeisterung über das sagenhaft fingerfertige, grifftechnisch hochdifferenzierte Spiel und das ausgeprägte Rhythmusgefühl Rochas. In seinen eigenen Stücken fließen verschiedenste Stimmungen, Empfindungen, Eindrücke, Impulse aus Klassik, Jazz, Rock, aber auch Klänge mit ein, die tief verwurzelt sind mit traditionellen brasilianischen Stilen. Mal erweist er sich als sensibler Klangpoet und

Geschichtenerzähler in dem Stück "Fin de Tarde", das balladenhaft und atmosphärisch dicht eine Nachmittagsstimmung einfängt; mal elektrisiert er mit schnellem, kräftigem Anschlag und fulminantem gitarristischem Können in "Nossa Gente". Angeregt wurde er zu diesem energiegeladenen Stück von einer Gruppe von Perkussionisten in Bahia, und er überträgt die rasant schnellen perkussiven Rhythmen kongenial auf die Saiten. Dass der Mann ein phänomenaler Gitarrenstilist ist, der die Möglichkeiten des Instruments bis an neue Grenzen ausreizt, zeigt er nicht nur in gefühlvollen, von südamerikanischer Leichtigkeit und Klang Sinnlichkeit geprägten Stücken, sondern auch in einer atemberaubend kunstvollen Version des Rockklassikers "Stairway to Heaven" von Led Zeppelin.

Auch Deffner, der Rocha ein Stück weit auf der Tournee begleitet, hat seinen solistischen Auftritt in der Eigenkomposition "Chapada", inspiriert von der wilden Landschaft um Bahia mit ihren Tropfsteinhöhlen, dem Tafelberg und den unterirdischen Seen, und in einem wehmutsvollen Walzer zweier Liebender.

Zusammen spielen Rocha und Deffner einige Sambas und melancholische Choros wie "Warum weinst du, Gitarre", teils aus eigener Feder, teils traditionelle populäre Choros. Zwischendurch wechselt Deffner zur kleinen viersaitigen Cavaquinho und bringt damit eine ganz eigene Klangfarbe ein. Für den großen Beifall bedankten sich die beiden blendend aufgelegten Gitarristen mit zwei Zugaben, darunter "Nächte von Rio".

Autor: Roswitha Frey

| WEITERE ARTIKEL: LAUFENBURG |

Auch für Krieger eine Herzenssache

Rotes Kreuz will Defibrillator für den Laufepark anschaffen. **MEHR**

Ein wilder Ritt bei H. C. Starck

Rund 280 Gäste erlebten unterhaltsames Mitarbeiterfest. **MEHR**

"In dem Buch versuche ich mir die Welt zu erklären"

Petra Gabriel las erstmals aus ihrem neuen Mystery-Roman "Der Klang des Regenbogens" / Die Premierengäste hörten gespannt zu. **MEHR**